

Energiepolitik

Grundsatz

Die Energiepolitik als Teil der Wirtschaftspolitik muss einen Beitrag an die Schaffung geeigneter Rahmenbedingungen für die Standortattraktivität der Schweiz leisten. Dadurch soll die Energieversorgung einer vitalen Wirtschaft und Gesellschaft auch in Zukunft international konkurrenzfähig und umweltschonend sichergestellt werden und ein sparsamer und rationeller Energieverbrauch ermöglicht werden. **Die Energieversorgung ist im Rahmen der Verfassungsrechtlichen Vorgaben in ökonomischer und ökologischer Hinsicht grundsätzlich Sache der Energiewirtschaft** Der Gesetzgeber hat sich der Einflussnahme auf unternehmerische Entscheide im Energiebereich zu enthalten. **Der Wahlfreiheit des Konsumenten ist so weit als möglich Rechnung zu tragen.** **Grundsätzlich sollten sämtliche behördlich festgelegten Energietarife durch Marktpreise abgelöst werden.**

A. Ordnungspolitische Postulate

Die FDP Kanton Zürich fordert

- eine wettbewerbsorientierte Energiepolitik. Wettbewerbsverzerrende Subventionierungen sind zu unterlassen.
- eine rasche, geordnete Herstellung von Wettbewerb zu tiefen Preisen bei den leitungsgebundenen Energieträgern
- den Vorrang freiwilliger Massnahmen von Industrie, Gewerbe und Haushalten zur haushälterischen Nutzung aller Energieträger vor dem Einsatz von Lenkungsabgaben, die in jedem Fall staatsquotenneutral auszugestalten sind.

B. Energiepolitische Postulate

Die FDP Kanton Zürich fordert

- die freie Wahl der Energieträger. Grundsätzlich ist für die Energieversorgung das Minimalkostenprinzip zu berücksichtigen.
- im Hinblick auf technische, ökonomische und ökologische Effizienz eine konsequente Ausrichtung der energiepolitischen Instrumentarien auf die Anforderungen des zukünftigen Marktes.
- Harmonisierte Energieverbrauchsvorschriften für neue Gebäude und Geräte. Insbesondere ist auf Sonderregelungen für den Kanton Zürich zu verzichten.

Die FDP Kanton Zürich befürwortet

- die Unterstützung der Forschung und Entwicklung erneuerbarer Energieformen, nicht aber Subventionen für den Betrieb.
- weiterhin die sichere Nutzung der Kernenergie. Lösungen für die Entsorgung nuklearer Abfälle (aus Spitälern, Industrie und Elektrizitätswirtschaft) sind unabhängig von der Frage der weiteren Nutzung der Kernenergie voranzutreiben.
- die ständige Information und Sensibilisierung der Konsumentinnen und Konsumenten für energieeffizientes Verhalten.

Kantonale Energiekommission der FDP

Präsidentin:

Gabriela Winkler, Kantonsrätin, 8154 Oberglatt
Telefon G 01 851 09 20, P 01 851 09 28, Fax 01 850 46 92

Kommission:

Reto Cavegn, Kantonsrat
Dr. Robert Chanson, Kantonsrat
Gaston Guex, Kantonsrat
Rolf Hegetschweiler, Nationalrat
Alexander Jäger, Gemeinderat, Zürich
Christian Rogenmoser

Experten:

Urs Zeller, Gas
Dr. Rolf Hartl, Erdölvereinigung
Urs Rengel, EKZ